

A large, light gray, pixelated world map is centered in the background of the page, showing the outlines of continents and major latitude/longitude lines.

AUSSENWIRTSCHAFT AKTUELL 11/2011

**Industrie- und
Handelskammer
Arnsberg, Hellweg-Sauerland**
Königstraße 18-20
59821 Arnsberg
Telefon (0 29 31) 8 78-0
Telefax (0 29 31) 8 78-2 41
E-Mail: ihk@arnsberg.ihk.de
Internet: <http://www.ihk-arnsberg.de>
Ansprechpartner:
Brigitte Goeke – 8 78-1 40
Klaus Wälter – 8 78-1 41

**Südwestfälische Industrie-
und Handelskammer zu
Hagen**
Bahnhofstraße 18
58095 Hagen
Telefon (0 23 31) 3 90-0
Telefax (0 23 31) 3 90-3 54
E-Mail: monika.schaefer@hagen.ihk.de
Internet: <http://www.sihk.de>
Ansprechpartner:
Kordula Nolte – 3 90-2 23
Monika Schäfer – 3 90-3 07

**Industrie- und
Handelskammer Siegen**
Koblenzer Str. 121
57072 Siegen
Telefon (02 71) 33 02-0
Telefax (02 71) 33 02-4 00
E-Mail: si@siegen.ihk.de
Internet: <http://www.ihk-siegen.de>
Ansprechpartner:
Manuela Haase – 3302-154
Claudia Golchert – 3302-158

Wichtiger Hinweis:
**Sollten Sie das Rundschreiben unvollständig erhalten oder
sollte sich Ihre E-Mail-Adresse ändern, so teilen Sie dies
bitte der IHK Siegen mit -
Tel. (02 71) 33 02-158**

www.e-trade-center.com

Die Internationale Börse der IHKs, AHKs und des DIHK mit Kontakten in die ganze Welt!
Recherchieren Sie nach ausländischen Angeboten oder veröffentlichen Sie Ihren
Kooperationswunsch! – kostenlos !

Firmendatenbank Südwestfalen:
<http://imteam-suedwestfalen.ihk.de>

Veranstaltungskalender

IHK Arnsberg

SIHK Hagen

IHK Siegen

IHK Arnsberg

11.11.2011
9:00-17:00 Uhr

**Praktische Übungen in der Erstellung kompletter
Versand- und Zollpapiere
(Exporttechnik III)**

Dr. Ralf Ruprecht

15.11.2011
9:00-17:00 Uhr

**Zahlungskonditionen im Auslandsgeschäft –
insbesondere Akkreditive und Kasse gegen
Dokument-Geschäft**

Brün H. J. Büssenschütt,
Exportberatung

SIHK Hagen

09.11.2011
14:00-19:00 Uhr
(siehe Text)

**„China lernen - Erfolgreich verhandeln mit
chinesischen Geschäftspartnern“**
Effektive Präsentation, Kommunikation, sichere
Geschäftsanhahnung, Strategien zum
Positionsaufbau, Krisenmanagement.

Referent; Ming Zhong, Frankfurt
School of Finance &
Management

09.11.2011

Beratungstag USA
individuelle, einstündige Beratungsgespräche

Deutsch-Amerikanische IHK und
die Anwaltskanzlei Arnall Golden
Gregory aus Atlanta

10.11.2011
ganztägig
(siehe Text)

Treffen Sie Ventspils 2011!
Beratungsgespräche zu der lettischen Hafenstadt mit
der Wirtschaftsförderung von Ventspils und einem
Partner der AHP-Gruppe

11.11.2011
9:00-16:00 Uhr
(siehe Text)

Umsatzsteuer im EU-Binnenmarkt

16.11.2011
10:00-15:00 Uhr
(siehe Text)

Beratungstag Firmenpool Ukraine
Einzelgespräche mit dem Firmenpoolmanager

18.11.2011
9:00-15:30 Uhr
(siehe Text)

**„Richtig Steuern“ in Polen: Kapitalgesellschaften
und Personengesellschaften**
Intensivseminar zum Steuerrecht Polen – Deutschland

Withold Wollgarten

24.11.2011
9:00-16:00 Uhr

**Zoll-Seminar „Ausfuhrverfahren ATLAS“ u. a. mit
Ausfuhrverantwortlichen, ZA-IT sowie
Exportkontrolle**

Max Bosl und Fr.-W. Stratbücker,
beide Bundesfinanzdirektion
West

24.11.2011
(siehe Text)

Wachstumschance Auslandsgeschäft -
Vertragsgestaltung, Risikoabsicherung, Finanzierung

25.11.2011
9:00-16:00 Uhr

**Zoll-Seminar „Präferentielles und
Nichtpräferentielles Ursprungsrecht“**

Max Bosl und Fr.-W. Stratbücker,
beide Bundesfinanzdirektion
West

07.12.2011
(siehe Text)

**Polen – Kooperationsbörse mit polnischen
Unternehmen aus dem Umweltbereich in Hagen**

15.12.2011
9:00-16:00 Uhr

**Zoll-Seminar „Grundlage der Einfuhr –
Zollabwicklung“**

Alexander Karsten,
Bundesfinanzdirektion West

IHK Siegen

03.11.2011-04.11.2011¹⁾
08:30-16:30 Uhr

**Abwicklung von Exportgeschäften und praktische
Übungen bei der Zolldokumentenerstellung**

Dr. Peter Ruprecht, Ruprecht &
Partner, Unternehmensberatung,
Heidelberg

07.11.2011¹⁾
08:30-16:00 Uhr

Zahlungskonditionen im Auslandsgeschäft

Brün H.J. Büssenschütt, Graz

15.11.2011¹⁾
09:00-17:00 Uhr

Das Angebot im Exportgeschäft

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hatto Brenner,
Erlangen

17.11.2011¹⁾
08:30-16:30 Uhr

Umsatzsteuer im Außenwirtschaftsverkehr

Dipl.-Kaufmann (FH) Tobias
Heidelberg, Velbert

¹⁾ Durchgeführt vom bbz Siegen, www.bbz-siegen.de

Inhaltsverzeichnis

Internetadressen des Monats	7
1. www.zolltarifnummern.de	7
Veranstaltungen	7
2. SIHK-Workshop China lernen: Erfolgreich verhandeln mit chinesischen Geschäftspartnern	7
3. Ventspils - Dynamik trifft auf Wirtschaftlichkeit, Treffen Sie Ventspils am 10. Nov. 2011, Hagen	7
4. Umsatzsteuer im EU-Binnenmarkt am 11. November 2011	7
5. Beratungstag Firmenpool Ukraine, 16. Nov. 2011, Hagen	7
6. Türkei-Veranstaltung „Finanzierung und Investition“, 17. Nov. 2011, Gelsenkirchen	8
7. „Richtig Steuern in Polen“ – Praxisorientiertes Intensivseminar, 18. Nov. 2011, Hagen	8
8. Osteuropa Forum NRW „Marketing und Vertrieb“, 22. Nov. 2011, Duisburg	8
9. Wachstumschance Auslandsgeschäft: Vertragsgestaltung, Risikoabsicherung, Finanzierung, 24. Nov. 2011, Hagen	8
10. Forum Internationale Rechte, 24. Nov. 2011, Bielefeld	8
11. „Go Asia“ 2011, 25. Nov. – Aachen, 28. Nov. – Gießen, 29. Nov. - Münster	9
12. „Compliance und rechtliche Risiken im China-Geschäft“, 25. Nov. 2011, Köln	9
13. Konferenz "Lateinamerika – Im Fokus der deutschen Wirtschaft", 30. Nov. 2011, Berlin	9
14. „Schweden - Arbeitsrecht bei der Entsendung und Anstellung von Mitarbeitern“, 1. Dez. 2011, Düsseldorf	9
15. 5. Internationaler Handelsvertretertag, 2. Dez. 2011, Düsseldorf	9
16. „Einkaufen in China: Tipps aus der Praxis“, 5. Dez. 2011, Köln	10
17. Polen – Kooperationsbörse mit polnischen Unternehmen aus dem Umweltbereich in Hagen	10
18. Intensivseminar „Vertrieb in China“, 7. Dez. 2011, Gelsenkirchen	10
19. Bielefelder Arabien-Symposium: Saudi-Arabien und Katar - Geschäfte zwischen Anspruch und Wirklichkeit, 7. Dez. 2011, Bielefeld	10
20. Die Zukunft des Maghreb-Raumes: Wohin steuert die Entwicklung in Algerien, Marokko und Tunesien? 8. Dez. 2011, Münster	10
Unternehmerreisen	11
21. Delegationsreise Tunesien, 27.-30. Nov. 2011	11
22. Katar, Ägypten – Reise des Wirtschaftsministers mit Delegation vom 7. bis 9. Dez. 2011	11
23. „Unternehmerreise nach Ghana und Nigeria, 11. bis 17. März 2012	11
Allgemeine Informationen	11
24. Europäische Union: Neufassung der Sondervorschriften für die Einfuhr von Lebens- und Futtermitteln nach dem Unfall im Kernkraftwerk Fukushima	11
25. Weltweites Handelsabkommen gegen Fälschungen und Produktpiraterie ACTA unterzeichnet	11
Ländernotizen	12
26. Afrika: Deutsche Auto- und Maschinenbauer verzeichnen Exportplus	12
27. Ägypten: Visabestimmungen werden verschärft	12
28. Algerien: Anwendbarkeit des Reverse Charge Verfahrens	12
29. Angola setzt auf Wasserkraft	12
30. VR China: Neues Antidumpingverfahren nahtlose Edelstahlrohre	12
31. Deutschland: Ausfuhren legen im Gesamtjahr um über 8% zu	13
32. Europa: Einheitliche EU-Verträge könnten den Handel ankurbeln	13
33. Frankreich: Umfangreiche Änderungen beim Grünen Punkt ab 2012	13
34. Indien: Deutsche Ausfuhren legen um 20% zu	13
35. Indonesien: Luxuswohnungsbau in Jakarta schafft Einfuhrbedarf	14
36. Irland: Höhenflug deutscher Lieferungen gerät ins Stocken	14
37. Japan: Bedarf an Nahrungsgütern	14
38. Katar: Ein kleiner, aber feiner Markt	14
39. Kenia: Bereitschaft der Banken zur Kreditvergabe fördert Autoboom	14
40. Mongolei: Rohstoffabkommen mit Deutschland unterzeichnet	14
41. Polen: Export lässt sich von Euro-Krise anstecken	15
42. Polen: Internationale Konzerne wollen weitere Servicezentren errichten	15
43. Russland: Automobilmarkt boomt im ersten Halbjahr	15
44. Russland: Montageregeln locken Hersteller von Kfz-Teilen	15

45.	Russland: Müllverwertung wird zum großen Geschäft	15
46.	Schweden: Produktionssteigerung von 15% erwartet	16
47.	Schweiz: Beteiligung an Ausschreibungen erwünscht	16
48.	Spanien: Exporte könnten um 12% zunehmen	16
49.	Taiwan: Deutsche Lieferanten steigern Exporte um knapp 42%	16
50.	Thailand: Autobahnring um Bangkok in Planung	16
51.	Tschechische Republik: Außenhandel ist die wichtigste Stütze des Wachstums	17
52.	Türkei: Wareneinfuhren per Post oder Express: Freibetrag auf 75 EUR gesenkt	17
53.	Ukraine: Unternehmensgründung wird vereinfacht	17
54.	Ungarn: Mehrwertsteuer auf EU-Spitzensatz erhöht	17
55.	Vereinigte Arabische Emirate: Importe sind höher als im Boom-Jahr 2008	17
Zölle und Verfahrensfragen		18
56.	Kasachstan: Schutzzölle auf einige Süßwaren und Watte	18
57.	Neue Ursprungsregeln: Unternehmen droht zusätzliche Zollbürokratie	18
58.	VR China: Änderung der CCC Zertifizierung bei Elektrowerkzeugen	18
59.	EU: Wegfall von Ursprungsnachweisen für Textilwaren	18
60.	EORI-Nummer/ Zollnummer	19
61.	USA: Antidumpingzölle auf deutsche Bleche und Bänder aus Edelstahl sind aufgehoben	19
62.	NAFTA: Exporthandbuch	19
63.	Russische Föderation: Einfuhr von Arzneimittel und pharmazeutischen Erzeugnissen erleichtert	19
Messen und Ausstellungen		19
64.	Project Qatar 2012, 30. April - 3. Mai 2012 in Doha	19
65.	Auslandsmesseprogramm 2012 festgelegt	19
66.	Messemarkt Chile	20
67.	Geplante Gemeinschaftsbeteiligungen im Rahmen des NRW-Kleingruppenförderprogramms	20
Aktuelle Veröffentlichungen		21
68.	Welt: Gießereien steigern die Produktion um 21%	21
69.	IHK Pocket-Guides – Interkulturelle Kompetenz für die „Westentasche“ Neue Publikationsreihe der IHK Mittlerer Niederrhein	21
70.	Wachstumschance Auslandsgeschäft - Neue Broschüre der NRW.BANK	21
71.	Lieferantenerklärungen: Bezeichnung „Europäische Gemeinschaft“ und „Europäische Union“ gleichwertig	21

Internetadressen des Monats

1. www.zolltarifnummern.de

Hier kann man unkompliziert und kostenfrei Zollnummern recherchieren.

Veranstaltungen

2. SIHK-Workshop China lernen: Erfolgreich verhandeln mit chinesischen Geschäftspartnern

Am Mittwoch, 9. November 2011, bietet die SIHK zu Hagen einen halbtägigen Workshop zum Thema „Erfolgreiche Kommunikation mit chinesischen Partnern“ an. Referent Ming Zhong von der Frankfurt School of Finance & Management wird die Themen effektive Präsentation und Beziehungsaufbau, Zeit- und Planungsverständnis, Verhandlungen mit chinesischen Geschäftspartnern sowie Lösungen bei Konflikten behandeln. Der Workshop richtet sich an Geschäftsführer, Fach- und Führungskräfte sowie Projektleiter mit (zukünftiger) Verantwortung für das China-Geschäft im Unternehmen. Nähere Informationen: SIHK zu Hagen, Bahnhofstr. 18, 58095 Hagen, Kordula Nolte, Tel.: 02331/390 223, E-Mail: nolte@hagen.ihk.de.

3. Ventspils - Dynamik trifft auf Wirtschaftlichkeit, Treffen Sie Ventspils am 10. Nov. 2011, Hagen

Die lettische Hafenstadt Ventspils hat sich zu einem Standort der Superlative entwickelt. Laut FDI Magazine der britischen Financial Times zählt Ventspils zu den fünf attraktivsten Freihandelszonen weltweit. Auch Germany Trade and Invest beschreibt Ventspils 2010 als "Investorenperle an der Ostsee". Lassen Sie sich überraschen und entdecken Sie einen der interessantesten Standorte in Europa! Mehr zu Ventspils finden Sie online unter <http://tinyurl.com>. Igors Udodovs, deutschsprachiger Leiter des Ansiedlungsteams in der Wirtschaftsförderung von Ventspils und Stefan Peikert, Partner der AHP Gruppe, stehen interessierten Unternehmen und Institutionen für erste unverbindliche Gespräche bei der SIHK zu Hagen, der NRW-Schwerpunktkammer für Lettland, zur Verfügung. Sie erfahren bei dem Treffen aus erster Hand, wie Ventspils auch zu Ihrem Unternehmenserfolg beitragen kann. Nähere Informationen: Frau Kordula Nolte, SIHK zu Hagen, Tel. 02331/390-223, nolte@hagen.ihk.de.

4. Umsatzsteuer im EU-Binnenmarkt am 11. November 2011

Das Thema Umsatzsteuer betrifft jedes Unternehmen. Besonders unübersichtlich wird die Steuersystematik wenn es um internationale Lieferungen und Leistungen geht und die Umsatzsteuersätze erheblich voneinander abweichen können. Die Umsatzsteuerbefreiung sowie Beleg- und Buchungsnachweise beim grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsverkehr stehen immer im Focus der Finanzverwaltung. Nach den grundlegenden Änderungen 2010 gibt es immer wieder neue Urteile und Regelungen z.B. zum Reverse Charge Verfahren. Sie führen häufig zu Diskussionen und Unsicherheiten bei der Abwicklung von Geschäftsvorfällen - aktuell für die Lieferung von Mobilfunkgeräten und integrierten Schaltkreisen. In dem Seminar „Umsatzsteuer im EU-Binnenmarkt“ am 11. November 2011, 9:00 bis 16:00 Uhr in der SIHK zu Hagen lernen die Teilnehmer den umsatzsteuerlichen Leistungsaustausch kennen. Anhand praktischer Beispiele und Problemfälle werden u. a. der innergemeinschaftlicher Erwerb und Lieferungen, Nachweisregelungen, Dreiecks- und Reihengeschäfte, das Mehrwertsteuerpaket, sonstige Leistungen und die Umkehr der Steuerschuldnerschaft erläutert. Die Veranstaltung richtet sich an Exportmitarbeiter mit Grundkenntnissen. Nähere Informationen bei der SIHK, Angelika Brinkmann, 02331-390281.

5. Beratungstag Firmenpool Ukraine, 16. Nov. 2011, Hagen

Grundgedanke des IHK-Firmenpools Ukraine ist es, vor allem mittelständischen Unternehmen eine gemeinsame Anlaufstelle auf diesem Markt anzubieten, die für sie den Geschäftsaufbau übernimmt. Da sich die Unternehmen die Kosten dieses Gemeinschaftsbüros teilen, sinken die Kosten für einen Markteintritt gegenüber einem isolierten Vorgehen erheblich. Außerdem lassen sich - wo immer möglich - durch ein

gemeinsames Vorgehen der Unternehmen auf dem ukrainischen Markt Synergien in der Markterschließung und Marketingvorteile erzielen. Dieses Gemeinschaftsbüro wurde von der IHK Düsseldorf bereits im Januar 1994 gegründet. Es wurde zum Modell für alle seither entstandenen IHK-Firmenpools in anderen Ländern. Seine Mitarbeiter und Räumlichkeiten in Kiew stehen ausschließlich den Poolfirmen zur Verfügung. Die Dienstleistungen des IHK-Firmenpools wurden in dieser Zeit bereits von über 70 Firmen in Anspruch genommen. Nähere Informationen: Kordula Nolte, SIHK zu Hagen, Tel. 02331 390-223, nolte@hagen.ihk.de.

6. Türkei-Veranstaltung „Finanzierung und Investition“, 17. Nov. 2011, Gelsenkirchen

Die TD-IHK (Türkisch-Deutsche -IHK) informiert, von 16:00 bis 18:30 Uhr über die wirtschaftliche und steuerrechtliche Situation der Türkei. Unternehmer und Steuerberater geben Ihre Erfahrungen weiter und schätzen die Perspektiven für Investoren in der Türkei ein. Nähere Informationen: IHK Nord Westfalen, Ergün Aydoğan, Tel. 0209 388-113, aydogan@ihk-nordwestfalen.de.

7. „Richtig Steuern in Polen“ – Praxisorientiertes Intensivseminar, 18. Nov. 2011, Hagen

Nach wie vor führt das Thema Steuern zwischen deutschen und polnischen Unternehmen zu Problemen, die in unterschiedlichen Gesellschaftsformen ihre Ursache haben. Vor diesem Hintergrund veranstaltet die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) ein Intensivseminar zum Steuerrecht Polen – Deutschland unter dem Titel „Richtig Steuern in Polen“. Praktische Fragen zum Kontenrahmen, Bilanzierung, Verrechnungspreise und ein wirksames Controlling stehen dabei im Vordergrund. Dabei wird auch auf die Besonderheiten bei der Besteuerung von Personengesellschaften eingegangen. Nähere Informationen: Heinz Josef Schröder, Telefon 02331 390-222.

8. Osteuropa Forum NRW „Marketing und Vertrieb“, 22. Nov. 2011, Duisburg

Immer mehr Unternehmen engagieren sich in den attraktiven Märkten Osteuropas. Fast 17 % des deutschen Außenhandels wird inzwischen mit diesen Ländern abgewickelt. Vor diesem Hintergrund laden gemeinsam die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer und der Ost- und Mitteleuropaverein e.V. zu diesem ganztägigen Osteuropa Forum NRW ein, das unter dem Schwerpunktthema „Marketing und Vertrieb“ steht. Dieses Forum bietet einen kompakten Einblick in relevante Erfolgsfaktoren rund um das Thema „sales“ speziell in Osteuropa. Das Teilnahmeentgelt beträgt für OMV- oder IHK-Mitglieder 150 Euro ansonsten 200 Euro (jeweils pro Person). www.ihk-niederrhein.de

9. Wachstumschance Auslandsgeschäft: Vertragsgestaltung, Risikoabsicherung, Finanzierung, 24. Nov. 2011, Hagen

Am Donnerstag, 24. November 2011, veranstaltet die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen in Kooperation mit der NRW.Bank eine Vortragsveranstaltung unter dem Titel „Wachstumschance Auslandsgeschäft“. Experten berichten aus erster Hand über Neuerungen bei den Incoterms und im internationalen Warenverkehr, weisen auf Fallstricke in der Vertragsgestaltung hin, zeigen Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten auf und bieten Lösungsmöglichkeiten an. Unternehmer berichten zudem von ihren Erfahrungen in diesem Bereich. Die Veranstaltung richtet sich an Entscheidungsträger in mittelständischen Unternehmen, an Kunden- und Produktbetreuer sowie an Spezialisten für internationale Förder- und Finanzierungsfragen in Hausbanken. Nähere Informationen: Kordula Nolte, SIHK zu Hagen, Tel. 02331 390-223, nolte@hagen.ihk.de

10. Forum Internationale Rechte, 24. Nov. 2011, Bielefeld

Mit fortschreitender Globalisierung ist auch das „Internationale Recht“ komplexer und komplizierter geworden. Zu vielfältig sind die rechtlichen Rahmenbedingungen in den verschiedenen Ländern. Der richtige Umgang mit diesem sensiblen Thema ist deshalb für Exporte wie für Importe als auch für deren Dienstleister von existentieller Bedeutung. Das Forum am 24. November 2011 richtet sich an Geschäftsführung, Vertrieb, Einkauf und Rechtsabteilung und vermittelt Hintergrundwissen zu rechtlichen Fragestellungen, u. a. in den

Bereichen Vertragsgestaltung und Vertriebsrecht, aber auch in Arbeits- und Entsendungsrecht. Auf die Themen „Haftung der Geschäftsführung“ und „Das britische Anti-Korruptionsgesetz: Bribery Act“ gehen die Referenten gesondert ein. Auch rechtliche Besonderheiten der Märkte Frankreich und der Vereinigten Arabischen Emirate werden besprochen und Möglichkeiten aufgezeigt, Ihr Recht auch durchzusetzen. International agierende Juristen geben Tipps für Ihre unternehmerische Praxis: Nutzen Sie die Gelegenheit, Bekanntes aufzufrischen und Neues zu erfahren. Das umfangreiche und detaillierte Programm finden Sie auf unserer Homepage unter: www.ostwestfalen.ihk.de

11. „Go Asia“ 2011, 25. Nov. – Aachen, 28. Nov. – Gießen, 29. Nov. - Münster

Immer mehr deutsche Unternehmen verstärken ihre Präsenz in den asiatischen Staaten. Dieser Trend lässt sich nicht nur bei Großunternehmen beobachten, sondern spielt inzwischen auch im Mittelstand eine wichtige Rolle. Die Märkte zeichnen sich durch ein enormes Potenzial und ein rasantes Wachstum aus. Sie sind noch weit von einer Sättigung entfernt. Profitieren Sie von der Erfahrung unserer Partner und nutzen Sie diese Möglichkeit, um Ihre Geschäftskontakte weiter auszubauen oder zu festigen! Eine konkrete Hilfestellung für den erfolgreichen Markteinstieg in die wichtigsten Asiatischen Länder bieten die IHKs Aachen, Gießen und Nord Westfalen. Unter dem Motto „Go Asia“ findet die oben genannte Veranstaltung zwischen 9 – 17 Uhr statt. Nähere Informationen: Industrie- und Handelskammer Aachen, Helge Nitsch, Tel. 0241 4460-129, Fax 0241 4460-149, E-Mail: helge.nitsch@aachen.ihk.de

12. „Compliance und rechtliche Risiken im China-Geschäft“, 25. Nov. 2011, Köln

Neuentwicklungen im chinesischen Recht stellen Compliance-Anforderungen, die in der Vergangenheit von ausländischen oder ausländisch investierten Unternehmen nicht zu beachten waren. Diese betreffen z. B. das Gesellschafts-, Kartell- und Wettbewerbsrecht und haben somit Bedeutung auch für eine Vielzahl deutscher Unternehmen mit China-Aktivitäten. Die Veranstaltung der Deutsch-Chinesischen Juristenvereinigung e.V. und der IHK Köln bietet einen Überblick über die damit verbundenen Chancen und Risiken. www.ihk-koeln.de

13. Konferenz "Lateinamerika – Im Fokus der deutschen Wirtschaft", 30. Nov. 2011, Berlin

Eine ausgezeichnete Gelegenheit, bestehende Geschäftskontakte nach Lateinamerika auszubauen oder neue Verbindungen dorthin zu knüpfen, bietet interessierten Unternehmern die Konferenz "Lateinamerika – Im Fokus der deutschen Wirtschaft" in Berlin. Kernstück sind insgesamt neun Workshops. Drei davon behandeln einzelne Märkte (Brasilien, Andenstaaten, Mexiko), die übrigen sechs haben thematische Schwerpunkte – von Klima und Umwelt über die Förderung des Mittelstands in Lateinamerika bis hin zur Rohstoffsicherung. Nach einem Transfer in die Berliner KfW-Niederlassung endet die Konferenz mit einer hochrangig besetzten Podiumsdiskussion und einem Empfang. www.fokus-deutsche-wirtschaft.de

14. „Schweden - Arbeitsrecht bei der Entsendung und Anstellung von Mitarbeitern“, 1. Dez. 2011, Düsseldorf

Dieser Workshop am 1. Dezember 2011, 10:00 bis 13:00 Uhr, in der IHK Düsseldorf gibt einen Überblick über das schwedische Arbeitsrecht und vermittelt Tipps und Ratschläge zur arbeitsrechtlichen Vertragsgestaltung, zum Verhalten bei Kündigungen sowie zum Umgang mit den schwedischen Gewerkschaften. Es besteht ausreichend Gelegenheit, Lösungen zu individuellen Fragestellungen zu erörtern. Das Teilnahmeentgelt beträgt 60 Euro für Mitglieder einer IHK und 90 Euro für Nichtmitglieder (jeweils zzgl. MwSt). www.duesseldorf.ihk.de

15. 5. Internationaler Handelsvertretertag, 2. Dez. 2011, Düsseldorf

Die Industrie- und Handelskammern Düsseldorf, Duisburg, Essen, Mittlerer Niederrhein und Wuppertal veranstalten gemeinsam mit den Wirtschaftsverbänden für Handelsvermittlung und Vertrieb Rhein-Ruhr und Bergisch Land (CDH) e. V. den 5. Internationalen Handelsvertretertag in der IHK Düsseldorf. Mit dem Ziel, den Kontakt zwischen Handelsvertretern aus der Region und Unternehmen aus dem Ausland herzustellen,

steht im Mittelpunkt der Veranstaltung eine Kontakt- und Kooperationsbörse. Die für Nordrhein-Westfalen zuständigen Repräsentanten von Botschaften, Generalkonsulaten und Handelsförderungseinrichtungen aus Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Israel, Italien, Japan, Kanada, Kroatien, Niederlande, Österreich, Rumänien, Schweiz, Serbien, Slowenien, Spanien, Tschechien, Türkei, Ungarn und den USA stellen Vertretungsangebote von Unternehmen ihrer Länder für den deutschen Markt vor. Die Teilnahme kostet 20 Euro (zzgl. MwSt.) pro Person. www.duesseldorf.ihk.de

16. „Einkaufen in China: Tipps aus der Praxis“, 5. Dez. 2011, Köln

China war im vergangenen Jahr der wichtigste Beschaffungsmarkt für die deutsche Industrie. Wie findet man geeignete Lieferanten und wie sichert man vor allem die Qualität? Welche Erfahrungen machen Unternehmen? Diese und andere Themen sowie Tipps aus der Praxis stehen im Mittelpunkt des Seminars. www.ihk-koeln.de

17. Polen – Kooperationsbörse mit polnischen Unternehmen aus dem Umweltbereich in Hagen

Am 7. Dezember 2011 veranstaltet das Generalkonsulat der Republik Polen gemeinsam mit der SIHK zu Hagen eine Kooperationsbörse mit polnischen Unternehmen, die mit ihren innovativen Umwelttechnologien Kontakte zu deutschen Unternehmen suchen. Nähere Informationen zu diesen Unternehmen sowie zu der Veranstaltung sind über den Geschäftsbereich International der SIHK zu Hagen erhältlich (H. Schröder, Tel.: 02331/390-222, E-Mail: heinz-josef.schroeder@hagen.ihk.de)

18. Intensivseminar „Vertrieb in China“, 7. Dez. 2011, Gelsenkirchen

Die IHK Nord Westfalen stellt am 7. Dezember 2011, von 9.00 bis 17:00 Uhr, Chancen und Risiken beim Vertriebsaufbau in China sowie wichtige Hintergrundinformationen über die Erfolgsfaktoren für den Exportmarkt China vor. Nähere Informationen: IHK Nord Westfalen, Ergün Aydogan, Tel. 0209 388-113, aydogan@ihk-nordwestfalen.de

19. Bielefelder Arabien-Symposium: Saudi-Arabien und Katar - Geschäfte zwischen Anspruch und Wirklichkeit, 7. Dez. 2011, Bielefeld

Zwei aktuell boomende Märkte in der arabischen Golfregion stehen im Fokus des 19. Bielefelder Arabien-Symposiums. Zunehmend erkennen deutsche Unternehmen die Attraktivität des saudi-arabischen Marktes. Vielversprechende Möglichkeiten eröffnen sich für deutsche Unternehmen insbesondere in den Bereichen **Petrochemische Industrie, Metallverarbeitung, Modernisierung der Verkehrs-Infrastruktur, Energie- und Bauwirtschaft**. Katar ist nur halb so groß wie Hessen und dennoch haben sich bereits über 100 deutsche Unternehmen dort niedergelassen. Katar wird in weitere verschiedene Großprojekte investieren, wird kräftig importieren und ist für Deutschland ein geschätzter Wirtschaftspartner. Ein starkes Expertenteam und markterfahrene Unternehmen werden über die aktuelle wirtschaftliche Lage und über die Geschäftsmöglichkeiten vor Ort praxisorientiert berichten. Nähere Informationen: IHK Ostwestfalen, Ines Ratajczak, Tel. 0521 554-101, i.ratajczak@ostwestfalen.ihk.de

20. Die Zukunft des Maghreb-Raumes: Wohin steuert die Entwicklung in Algerien, Marokko und Tunesien? 8. Dez. 2011, Münster

Die wirtschaftliche Entwicklung der drei Maghreb-Staaten Algerien, Marokko und Tunesien steht im Mittelpunkt einer Maghreb-Tagung, welche die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen veranstaltet. Unter dem Motto „Wohin steuern die Maghreb-Länder Algerien, Marokko und Tunesien?“ werden die Geschäftsführer der deutschen Auslandshandelskammern in Algier, Casablanca und Tunis ihre Sicht der Dinge vortragen und die Chancen, Risiken sowie Perspektiven für deutsche Unternehmen in ihren jeweiligen Gastländern darstellen. Wer sich aus erster Hand über die Situation in den drei Maghreb-Staaten informieren möchte, ist herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen. www.ihk-nordwestfalen.de

Unternehmerreisen

21. Delegationsreise Tunesien, 27.-30. Nov. 2011

Die AHK Tunesien und die Foreign Investment Promotion Agency Tunisia (FIPA) organisieren eine Delegationsreise zum Deutsch-Tunesischen Wirtschaftsforum. Es bietet die Möglichkeit, sich ein aktuelles Bild vom tunesischen Markt zu machen. <http://tunesien.ahk.de>

22. Katar, Ägypten – Reise des Wirtschaftsministers mit Delegation vom 7. bis 9. Dez. 2011

Bundesminister Dr. Rösler wird nach Doha, Katar und Kairo, Ägypten reisen. Es ist vorgesehen, dass den Minister auf dieser Reise eine Wirtschaftsdelegation begleiten soll. Das Programm der Reise steht im Einzelnen noch nicht fest, das BMWi wird es aber so bald wie möglich übermitteln. Die finale Auswahl und Einladung der Delegationsteilnehmer erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt durch das BMWi. Interessenbekundungen können bis zum 10. November 2011 an den DIHK, Angelika Rahmer rahmer.angelika@dihk.de geschickt werden. Formular Interessenbekundung unter: www.ihk-nordwestfalen.de. Nähere Informationen: DIHK, Steffen Behm, Tel: 030 20308 2306, behm.steffen@dihk.de

23. „Unternehmerreise nach Ghana und Nigeria, 11. bis 17. März 2012

Afrikas Vorzeige-Demokratie Ghana und das 150-Millionen-Einwohnerland Nigeria gehören zu den attraktivsten Wirtschaftspartnern auf dem afrikanischen Kontinent. Vor diesem Hintergrund organisiert die IHK Mittlerer Niederrhein im Rahmen des Unternehmerreiseprogramms von NRW.International eine mittelstandsorientierte Unternehmerreise nach Ghana und Nigeria. Stationen der Reise sind die zwei bedeutenden Wirtschaftsstandorte Accra und Lagos. Neben der Besichtigung von erfolgreichen deutschen, ghanaischen und nigerianischen Unternehmen, dem Gedankenaustausch mit dem Deutschen Botschafter in Ghana, Fachvorträgen, sowie organisierten Kooperationsgesprächen steht der wiederholte Erfahrungsaustausch mit Unternehmern und Marktexperten im Vordergrund der Reise. www.ihk-krefeld.de

Allgemeine Informationen

24. Europäische Union: Neufassung der Sondervorschriften für die Einfuhr von Lebens- und Futtermitteln nach dem Unfall im Kernkraftwerk Fukushima

Die EU hat mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 961/2011 der Kommission vom 27. September 2011 zum Erlass von Sondervorschriften für die Einfuhr von Lebens- und Futtermitteln, deren Ursprung oder Herkunft Japan ist, nach dem Unfall im Kernkraftwerk Fukushima und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 297/2011, veröffentlicht im Amtsblatt der EU Nr. L 252 vom 28.9.2011, S. 10, die Sondervorschriften für die Einfuhr von Lebens- und Futtermitteln nach dem Unfall im Kernkraftwerk Fukushima neu gefasst und die bisherige Verordnung (EU) Nr. 297/2011 aufgehoben. Die Neufassung erfolgte, da die bisherige Verordnung innerhalb kurzer Zeit mehrfach geändert wurde. Änderungen hinsichtlich des Regelungsinhalts haben sich durch die Neufassung nicht ergeben. Die neugefasste Verordnung trat am 29.9.2011 in Kraft. Sie gilt zunächst bis zum 31. Dezember 2011. Die Verordnung wird anhand der Entwicklung der Kontaminationslage monatlich überprüft. Nähere Informationen: Herr Diedrich, Tel. 0228/24993-345, E-Mail: Hans-Juergen.Diedrich@gtai.de

25. Weltweites Handelsabkommen gegen Fälschungen und Produktpiraterie ACTA unterzeichnet

Eine erste Gruppe von WTO-Staaten hat am 1. Oktober 2011 das Anti-Counterfeiting Trade Agreement (ACTA) unterzeichnet. Das ACTA Handelsabkommen gegen Fälschung und Piraterie etabliert weltweite Standards bei der Bekämpfung von Produktpiraterie und Urheberrechtsverletzungen. Als Erstunterzeichner des ACTA traten dabei in Erscheinung: Australien, Japan, Kanada, Marokko, Neuseeland, Singapur, Südkorea und die Vereinigten Staaten. Die EU muss für die Unterzeichnung zunächst noch in einem

internen Genehmigungsverfahren grünes Licht u. a. vom Europäischen Parlament einholen. Neben der EU nahmen noch Mexiko und die Schweiz als weitere ACTA-Verhandlungsparteien ebenfalls wegen noch ausstehender innerstaatlicher Genehmigungen nur als Beobachter an der Unterzeichnungszeremonie in Tokio teil. www.gtai.de

Ländernotizen

26. Afrika: Deutsche Auto- und Maschinenbauer verzeichnen Exportplus

Afrika erlebt in diesem Jahr die stärksten politischen Veränderungen seit der Demokratisierungswelle in Subsahara-Afrika zu Beginn der 90er Jahre. Der arabische Frühling führte in Ägypten, Libyen und Tunesien zu einem Regimewechsel, der auch starke Auswirkungen auf die Wirtschaft Nordafrikas hat. Das Bruttoinlandprodukt (BIP) Nordafrikas wird im laufenden Jahr nach Prognosen der African Development Bank und OECD voraussichtlich nur mit knapp 1% wachsen. Dadurch wird sich auch das gesamtafrikanische BIP mit einer Wachstumsrate von voraussichtlich 3,7% langsamer entwickeln, als noch zu Beginn des Jahres prognostiziert.

(Quelle: NfA)

27. Ägypten: Visabestimmungen werden verschärft

Ägypten will seine Visabestimmungen deutlich verschärfen. Es soll zukünftig grundsätzlich nicht mehr möglich sein, ein Visum bei Einreise am Flughafen zu erhalten. Stattdessen müssen Reisende dann das Visum über die ägyptische Botschaft in ihrem Heimatland beantragen. Eine Ausnahme hiervon soll nur für Touristen möglich sein, die aufgrund einer von einem Reisebüro organisierten Reise einreisen wollen. Unklar ist, ob und wann diese Regelung in Kraft treten wird. Bislang wurde zwar kein offizielles Datum bekannt gegeben, ab dem die neue Regelung angewendet werden soll. Eine Umsetzung kann prinzipiell jedoch jederzeit erfolgen. Nähere Informationen: Niko Sievert, Tel.: 0228/24993-367, Email: niko.sievert@gtai.de, Internet: www.gtai.de

28. Algerien: Anwendbarkeit des Reverse Charge Verfahrens

Das „loi de finances“ (loi no. 10-13) für das Jahr 2011 sieht in seinem Artikel 36 eine Änderung des Umsatzsteuergesetzes (code des taxes sur le chiffre d'affaires) vor, wonach das inzwischen in der EU angewendete Reverse Charge Verfahren auch im Verhältnis zu Algerien anzuwenden ist. Mit anderen Worten, der algerische Leistungsempfänger, welcher Waren oder Dienstleistungen aus dem Ausland empfängt, ist verpflichtet, die Umsatzsteuer abzuführen. www.gtai.de

29. Angola setzt auf Wasserkraft

In den kommenden Jahren wird Angola Milliardenbeträge in den Energiesektor investieren. Im Fokus steht dabei die Steigerung der Stromproduktion, wobei insbesondere die auf ein Potenzial von 18 GW geschätzte Wasserkraft genutzt werden soll. Andere erneuerbare Energieträger wie Solar- und Windenergie bieten ebenfalls Zukunftschancen. Um den Anteil der Bevölkerung mit Zugang zu Elektrizität zu erhöhen, unternimmt Angola auch große Anstrengungen zum Ausbau des Stromnetzes. www.gtai.de

30. VR China: Neues Antidumpingverfahren nahtlose Edelstahlrohre

Das chinesische Wirtschaftsministerium MOFCOM hat am 8.9.2011 die Einleitung eines neuen Antidumping-Untersuchungsverfahrens mitgeteilt (www.mofcom.gov.cn; nur chinesisches). Gegenstand des Verfahrens sind spezielle, nahtlose Edelstahlrohre der chinesischen Zolltarifnummern 7304 4110, 7304 4910, 7304 5110 und 7304 5910 mit hoher Temperatur- und Korrosionsbeständigkeit. Die Rohre zur Durchleitung von überkritischem Dampf in Kraftwerken haben folgende stoffliche Zusammensetzung: Kohlenstoffgehalt größer/gleich 0,04%, Chrom mehr als 16%, Nickel mehr als 7% und Niob größer/gleich 0,2%. Betroffen sind Rohre mit Ursprung in der EU und Japan. Untersuchungszeitraum ist der 1.7.2010 bis 30.6.2011. Betroffene

Firmen, die vom MOFCOM noch nicht angesprochen wurden, sollten von sich aus mit diesem in Kontakt treten. Firmen, die mit dem MOFCOM nicht kooperieren oder unvollständige oder unrichtige Angaben machen, laufen Gefahr mit dem höchsten festgelegten "all others" Antidumpingzoll belegt zu werden. Kontaktdaten: 2, Dong Chang An Avenue, Beijing, 100731, Import and Export Fair Trade Bureau of the Ministry of Commerce, Department of Commerce Bureau of Industry, Tel: 0086-106 519 -817, -665, -197, oder -354, Fax: 0086-106 519 7354.

31. Deutschland: Ausfuhren legen im Gesamtjahr um über 8% zu

Dynamik kennzeichnet auch im Verlauf dieses Jahres das Geschehen im deutschen Außenhandel. So stiegen die Ausfuhren im ersten Halbjahr um beachtliche 15% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der nominale Anstieg der deutschen Einfuhren betrug gleichzeitig rund 16%. Die Indikatoren deuten im Frühherbst auf einen anhaltenden Exportanstieg hin. Allerdings werden sich die Zuwachsraten voraussichtlich abschwächen. Als Grund hierfür gilt die Abkühlung der globalen Konjunktur, der sich auch die deutsche Wirtschaft nicht entziehen kann. Betroffen hiervon sind vorwiegend die Exporte von Investitionsgütern. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) rechnet aktuell trotz gedämpfter Prognosen angesichts der guten Ergebnisse des ersten Halbjahres für das Gesamtjahr mit einer Exportzuwachsrate von 8,2%. Bei voraussichtlich im zweiten Halbjahr gedrosselter Importnachfrage soll laut DIW der Importanstieg in Deutschland insgesamt immerhin noch 7,7% betragen. Deutschland exportierte im ersten Halbjahr Waren im Wert von 525,6 Mrd. EUR, das sind 14,7% mehr als im Vorjahreszeitraum. Der preisbereinigte Exportanstieg betrug 10,1%.

(Quelle: NfA)

32. Europa: Einheitliche EU-Verträge könnten den Handel ankurbeln

EU-Justizkommissarin Viviane Reding hat ihren in der deutschen Industrie umstrittenen Vorschlag für ein EU-Vertragsrecht vorgelegt. Händler und Kunden sollen das in allen EU-Staaten einheitlich anzuwendende Recht für Kaufverträge optional zu bestehendem nationalen Recht nutzen können. Voraussetzung ist, dass sich beide Vertragsparteien freiwillig und ausdrücklich darauf verständigt haben. Das EU-Recht soll auch für Verträge über die Bereitstellung digitaler Inhalte wie Musik, Filme oder Software gelten. Vorrangiges Ziel der Kommission ist es, den grenzübergreifenden Handel zu erleichtern, da laut Eurobarometer der Großteil der Unternehmen aufgrund kaufrechtlicher Hürden darauf verzichtet, Waren und Dienstleistungen in einem anderen EU-Mitgliedstaat anzubieten. In der Europäischen Union gilt bei grenzübergreifenden Geschäften das Recht des Landes, in dem der Käufer ansässig ist.

(Quelle: NfA)

33. Frankreich: Umfangreiche Änderungen beim Grünen Punkt ab 2012

Die Französische Regierung strebt bis 2016 eine nationale Recyclingquote von 75% an. Das französische Grüne Punkt System Eco-Emballages nimmt daher zum 1. Januar 2012 umfangreiche Änderungen vor, um den Anforderungen der französischen Umweltgesetzgebung gerecht zu werden. Neben der Einführung neuer Materialkategorien, der Erhöhung der Materialbeiträge und der Staffelung des Verpackungsbeitrages in drei Gewichtsspannen, ist die wohl bedeutendste Änderung in der Beitragsstruktur die Neuauslegung der Verpackungseinheit. Um den sich aus diesen Änderungen ergebenden Arbeitsmehraufwand zu reduzieren, bietet die Abteilung Umwelt der AHK Frankreich betroffenen Unternehmen Hilfestellung. Nähere Informationen: AHK Frankreich, Jennifer Baumann, Tel.: +33 (0)1 40 58 35 96, jbaumann@francoallemmand.com

34. Indien: Deutsche Ausfuhren legen um 20% zu

Die deutschen Ausfuhren nach Indien legten im ersten Halbjahr um fast 20% zu. Besonders stark zog die Nachfrage nach Kfz, Chemieprodukten, Metallwaren und Maschinen an. Auch Indiens Lieferungen nach Deutschland erhöhten sich nach dem Krisenjahr 2009 wieder kräftig. Das bilaterale Handelsvolumen könnte 2020 rund 20 Mrd. EUR erreichen. Einen Extraschub für den Handel verspricht das geplante Freihandelsabkommen (FTA) zwischen der EU und Indien. Aber die Verhandlungen stocken derzeit.

(Quelle: NfA)

35. Indonesien: Luxuswohnungsbau in Jakarta schafft Einfuhrbedarf

Luxuswohnungen in Hochhäusern und Wohnkomplexen erfreuen sich in Indonesien zunehmender Beliebtheit. Vor allem in der Hauptstadt Jakarta und anderen Großstädten wächst die Zahl der "Wolkenkratzer". Angesichts der hohen Nachfrage intensivieren Immobilien- und Baufirmen ihre Investitionen und entwickeln neue Projekte, die zum Fortbestand der lebhaften Baukonjunktur einen Beitrag leisten werden. Der Markt für Baumaterialien, Technik und moderne Ausstattungen floriert. www.gtai.de

36. Irland: Höhenflug deutscher Lieferungen gerät ins Stocken

Die starken irischen Exporte und Importe nehmen in der zweiten Hälfte dieses Jahres an Fahrt ab, wie von den Experten erwartet. Aber würde die aktuelle Euro-Krise die Weltkonjunktur weiter trüben und die irischen Ausfuhren deutlich treffen, wäre dies für den Erholungsprozess der "Insel unter dem EU-Rettungsschirm" fatal. Im Juli haben die irischen Exporte und die Orders für deutsche Lieferungen erstmals seit 2009 abgenommen. Bleibt es bei einem sanften Abschwung, dann werden die deutschen Lieferchancen nur wenig gebremst.

(Quelle: NfA)

37. Japan: Bedarf an Nahrungsgütern

Wie die AHK Japan berichtet, versucht die japanische Regierung, einer Verknappung von Butter zum Jahresende durch Eilimporte im Umfang von 2.000 Tonnen entgegenzuwirken. Damit steigen die Buttereinfuhren des Landes um rund 17 Prozent auf 13.700 Tonnen. Die Voraussetzungen für ein stärkeres Engagement deutscher Anbieter aus der Ernährungswirtschaft auf dem japanischen Markt bewertet die Auslandshandelskammer als gut. Die AHK Japan berät deutsche Unternehmen aus der Lebensmittelbranche zur Lage auf dem japanischen Markt und ist erste Anlaufstelle für alle Fragen des Markteintritts. Nähere Informationen: Marcus Schürmann, Stellvertretender Delegierter der Deutschen Wirtschaft, mschuermann@dihkj.or.jp, Björn Koslowski, Consultant, bkoslowski@dihkj.or.jp

38. Katar: Ein kleiner, aber feiner Markt

Das Fürstentum Katar bleibt ein kleiner, aber zahlungskräftiger Markt für ausländische Anbieter von Kapital- und Konsumgütern. Von den umfangreichen Projekten im Hinblick auf die Fußballweltmeisterschaft 2022 dürften auch deutsche Firmen profitieren. Aus Deutschland importierte Katar zuletzt vornehmlich Luftfahrzeuge, Pkw, Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung sowie Maschinen. Der deutsche Ausfuhrwert lag 2010 um 44% über dem Vorjahreswert, eine Entwicklung, die sich 2011 aber wohl nicht fortsetzen wird. www.gtai.de

39. Kenia: Bereitschaft der Banken zur Kreditvergabe fördert Autoboom

Der kenianische Automobilmarkt hat sich seit den Krisenjahren 2008 und 2009 stetig belebt. Das Interesse an der lokalen Kfz-Montage steigt unter anderem aufgrund des ostafrikanischen Binnenmarktes. Zwei chinesische Hersteller haben Pläne zur Montage vor Ort bekannt gegeben. Die Kfz-Generalvertretungen weiten ihre Vertriebsorganisationen in den Regionalzentren aus. Der Importmarkt für Kfz-Teile und Zubehör wächst zweistellig. Damit verbessern sich auch die Lieferchancen deutscher Anbieter.

(Quelle: NfA)

40. Mongolei: Rohstoffabkommen mit Deutschland unterzeichnet

Beim Besuch von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in der Mongolei haben Deutschland und das zentralasiatische Land mehrere Kooperationsverträge geschlossen. Zwei umfangreiche Projekte betreffen den Abbau von Kohlevorkommen sowie den Bau von Gasturbinen durch das Münchener Technologieunternehmen Siemens in der Mongolei, wie Merkel bei einer Pressekonferenz mit ihrem

mongolischen Kollegen Sukhbaatar Batbold sagte. Bei dem Kohleprojekt mit einem Volumen von gut 1 Mrd. EUR sollen nach Angaben der Wirtschaft bis zu 15 Mio. t pro Jahr gefördert werden.

(Quelle: NfA)

41. Polen: Export lässt sich von Euro-Krise anstecken

Zwar profitiert Polens Exportwirtschaft vom gegenwärtig schwachen Zloty gegenüber dem Euro - schließlich gelangen über drei Viertel der Gesamtausfuhr in andere EU-Länder -, doch entfällt dabei mit circa 40% ein hoher Anteil auf Deutschland, Frankreich und Großbritannien, und damit die Hauptgläubiger-Nationen Griechenlands, Portugals, Spaniens und Italiens. Sollten Letztere stärker in Bedrängnis geraten, sind Rückwirkungen auf die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen "made in Poland" nicht auszuschließen. Um Spekulanten abzuschrecken, intervenierte Polens Nationalbank NBP in den letzten Wochen wiederholt am Währungsmarkt. Durch die Zloty-Stützungskäufe scheint sich der Wechselkurs zum Euro, der im Juli noch bei etwa 4,00 PLN je Euro gelegen und der sich in der zweiten Septemberhälfte auf zweifache über 4,50 PLN je Euro hinaufgeschraubt hatte, seit Anfang Oktober bei etwa 4,40 PLN je Euro zumindest vorläufig beruhigt zu haben.

(Quelle: NfA)

42. Polen: Internationale Konzerne wollen weitere Servicezentren errichten

Bei der Auslagerung interner Dienstleistungsbereiche global aufgestellter Firmen belegt der Standort Polen im regionalen Vergleich Platz eins. Ende 2010 waren in Polens "quartärem" Sektor, mit dem unternehmensorientierte Dienstleistungen von der herkömmlichen Tertiärwirtschaft abgegrenzt werden, rund 70.000 Personen beschäftigt, mehr als doppelt so viele wie jeweils in Tschechien oder Ungarn. Experten rechnen damit, dass sich diese Zahl im Land an der Weichsel in den nächsten beiden Jahren auf 100.000 erhöhen könnte. www.gtai.de

43. Russland: Automobilmarkt boomt im ersten Halbjahr

Der russische Automobilmarkt werde spätestens 2014 der größte Europas sein, prognostiziert Industrieminister Wiktor Christenko. Die Schätzung beruht auf der sehenswerten Performance der Verkaufszahlen im ersten Halbjahr 2011: Die Verkäufe von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen legten um 56% auf 1,24 Mio. Stück zu. Auch die Importe stiegen in den ersten fünf Monaten um den Faktor 1,9 auf 370.700 Fahrzeuge beziehungsweise wertmäßig um das 2,2-fache auf 7,1 Mrd. USD.

(Quelle: NfA)

44. Russland: Montageregeln locken Hersteller von Kfz-Teilen

Russlands Automobilmarkt boomt wieder. Im 1. Halbjahr 2011 kletterte die lokale Produktion um 76,5% auf 817.700 Pkw und LCV. Das Wachstum wird angetrieben von der steigenden Nachfrage und den neuen Regeln zur industriellen Kfz-Montage. Diese erfordern eine stärkere Lokalisierung der Produktion von Teilen und Komponenten. Bereits 190 Hersteller von Komponenten haben ein Memorandum über die Ansiedlung einer Produktion mit dem russischen Wirtschaftsministerium unterzeichnet. www.gtai.de

45. Russland: Müllverwertung wird zum großen Geschäft

Russlands Abfallwirtschaft bietet ein gigantisches Potenzial. Doch bevor aus den Müllbergen Profit geschlagen werden kann, sind effiziente Sammel- und Aufbereitungssysteme zu schaffen. Dieser Prozess kommt erst langsam in Gang. Vorreiter ist die Hauptstadt Moskau, deren Deponien längst an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen. Deutsche Entsorger sind bereits auf dem russischen Recyclingmarkt präsent. Liefermöglichkeiten ergeben sich auch für Technologieproduzenten. www.gtai.de

46. Schweden: Produktionssteigerung von 15% erwartet

Der Maschinen- und Anlagenbau in Schweden konnte nach deutlichen krisenbedingten Einbrüchen das Jahr 2010 mit einem Plus von 9% abschließen. Die Aussichten für das laufende Jahr sind weiterhin freundlich. Im zweiten Quartal hat das Wachstum der Neubestellungen jedoch leicht nachgelassen. Deutschland ist sowohl ein wichtiger Lieferant von Ausrüstungen als auch ein bedeutender Exportmarkt für die Branche. Die schwedische Metall- und Elektroindustrie befindet sich im laufenden Jahr weiter im Aufwind, nachdem sie das Jahr 2010 bereits mit einem Plus des Produktionswerts von rund 10% abschließen konnte. Noch 2009 hatte das Segment einen deutlichen Einbruch des Produktionsvolumens von 25% verzeichnet. Der Branchenverband Teknikföretagen, der Unternehmen verschiedener Branchen wie Metall, Telekommunikation, Elektronik, Maschinen und Ausrüstungen, Optik und Kfz vertritt, erwartet für das laufende Jahr ein Plus von knapp 17% für die Metall- und Elektroindustrie.

47. Schweiz: Beteiligung an Ausschreibungen erwünscht

Mehr und mehr setzen die öffentlichen Schweizer Beschaffungsstellen das Internet ein, um Einkäufe zu standardisieren, zu beschleunigen und zu demokratisieren. Seit Anfang 2011 sind der Bund sowie alle 27 Kantone auf der Internet-Plattform www.simap.ch gemeinsam mit ihren öffentlichen Ausschreibungen präsent - fast ein Wunder angesichts der traditionellen kantonalen Eigenständigkeit. 4.000 ausländische Firmen bieten bereits mit. www.gtai.de

48. Spanien: Exporte könnten um 12% zunehmen

Die Nachfrage nach Maschinen und Anlagen in Spanien nimmt langsam wieder zu. Allerdings dürften die laufenden strukturellen Umstellungen in der Branche in den kommenden Monaten weitergehen. Mit Betriebseinstellungen und Arbeitsplatzabbau ist zu rechnen. Im öffentlichen Sektor gehen viele Vorhaben durch die Haushaltssanierungen nur schleppend voran. Deutschland ist weiterhin das wichtigste Lieferland für Maschinen und Anlagen im Energiesektor, im Umweltbereich und in der Wasserwirtschaft. Spanien kämpft weiterhin mit den Folgen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise und den damit verbundenen Auswirkungen auf die heimische Wirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank 2009 um 3,7% und im vergangenen Jahr erneut um 1%. Im laufenden Jahr wird lediglich mit einer Erhöhung von 0,7% gerechnet und auch 2012 wird aus heutiger Sicht nur ein leichter Anstieg von etwa 1% für möglich gehalten.
(Quelle: NfA)

49. Taiwan: Deutsche Lieferanten steigern Exporte um knapp 42%

Taiwans Maschinen- und Anlagenbau wächst dynamisch. Produktion, Importe und Exporte stiegen im vergangenen Jahr stark an und sollen dieses Jahr mit etwas geringeren Zuwachsraten weiter expandieren. Durch ein Wirtschaftsabkommen mit China wurde auch das Interesse ausländischer Anbieter geweckt, sich über eine eigene Produktion oder Kooperationen in Taiwan Zugang zum chinesischen Markt zu verschaffen. Deutsche Maschinenlieferanten konnten ihre Exporte nach Taiwan im ersten Halbjahr um knapp 42% steigern.
(Quelle: NfA)

50. Thailand: Autobahnring um Bangkok in Planung

Das thailändische Transportministerium plant den Bau eines neuen Autobahnringes um die Hauptstadt Bangkok und die umliegenden Regionen. Medienberichten zufolge soll das Projekt 280 Kilometer sechsspurige Straßen umfassen. Die Strecke soll unter anderem die Städte Ayutthaya, Pathum Thani, Nonthaburi, Nakhon Pathom, Samut Prakan und Bangkok miteinander verbinden. Die Kosten des Megaprojekts werden auf rund 150 Mrd. Baht (B; circa 3,6 Mrd. Euro; 1 Euro = 41,4 B) veranschlagt.
www.gtai.de

51. Tschechische Republik: Außenhandel ist die wichtigste Stütze des Wachstums

Der tschechische Außenhandel hat im vergangenen Jahr ein Comeback erlebt und legte in der ersten Hälfte dieses Jahres weiter kräftig zu auf ein Volumen von 2,7 Bill. Tschechische Kronen (CZK; 109 Mrd. EUR). Gegenüber der ersten Hälfte des vergangenen Jahres war das dem Tschechischen Statistikamt zufolge in laufenden Preisen ein Zuwachs um 408,1 Mrd. CZK oder 17,5%. Der Außenhandel wies einen Überschuss von fast 98 Mrd. CZK auf. Dieser lag um ein Fünftel über dem Wert des Vorjahreswertes, obwohl sich die Austauschrelationen weiter verschlechterten. Tschechiens Außenhandel wird auch dieses Jahr im sechsten Jahr positiv abschließen. Dafür sorgt vor allem die Exportstärke der Automobilindustrie, aber auch die des Maschinenbausektors. Das größte Defizit bildet sich traditionell bei mineralischen Brennstoffen, chemischen Erzeugnissen und Nahrungsmitteln.

(Quelle: NfA)

52. Türkei: Wareneinfuhren per Post oder Express: Freibetrag auf 75 EUR gesenkt

Die Türkei hat den Höchstbetrag herabgesetzt, bis zu dem Warenlieferungen per Post oder Expressdienst abgabenfrei eingeführt werden dürfen. Während bisher ein Freibetrag von 150 EUR gegolten hatte, liegt diese Grenze nunmehr bei 75 EUR. Die Behörden reagieren damit auf den zunehmenden Internethandel, über den auch immer mehr Lieferungen aus dem Ausland bezogen werden, ohne dass sie mit der türkischen Mehrwertsteuer (Katma Deger Vergisi, KDV) und gegebenenfalls anderen Abgaben wie der Sonderkonsumsteuer (Özel Tüketim Vergisi, ÖTV) belastet werden. Die für Einfuhren im Reiseverkehr geltenden Kontingente und Freibeträge wurden nicht geändert.

(Quelle: gtai)

53. Ukraine: Unternehmensgründung wird vereinfacht

In der Ukraine ist im Juni das Gesetz "Über die Änderungen einiger Gesetzgebungsakte hinsichtlich der Vereinfachung des Verfahrens der Unternehmensgründung" in Kraft getreten. Das Änderungsgesetz novellierte das Zivilgesetzbuch, das Wirtschaftsgesetzbuch, das Gesetz "Über Wirtschaftsgesellschaften" von 1991 und das Gesetz "Über die staatliche Registrierung juristischer Personen und Einzelunternehmer" von 2003. Nachdem das gesetzliche Mindeststammkapital für ukrainische Gesellschaften mit beschränkter Haftung (TOV) im Jahr 2009 vom 100-fachen Wert des Mindestlohnes auf lediglich einen monatlichen Mindestlohn herabgesetzt worden war, wurde nun auch diese Mindestanforderung abgeschafft. Mangels Vorgaben für das Mindestkapital einer TOV, können die Gesellschafter somit selbstständig die Höhe des Stammkapitals festlegen.

(Quelle: NfA)

54. Ungarn: Mehrwertsteuer auf EU-Spitzensatz erhöht

Angesichts eines Wirtschaftswachstums 2012 von voraussichtlich nur noch gut 0,5% hat Ungarns Regierung vorübergehende Änderungen an ihrer "Flat Tax" in der Einkommensteuer vornehmen müssen, um neue Budgetlöcher zu stopfen. Es kommt zudem zu staatlichen Eingriffen in private Bankgeschäfte. Das neue "Budgetpaket" der Regierung für 2012 sieht für Anfang des Jahres eine Anhebung der MwSt auf 27% vor mit ungünstigen Folgen für den Konsum und die Ertragslage der Firmen. Die Investitionen sinken (zunächst weiter. www.gtai.de)

55. Vereinigte Arabische Emirate: Importe sind höher als im Boom-Jahr 2008

Die Vereinigte Arabische Emirate (VAE) werden in diesem Jahr voraussichtlich noch mehr importieren als im besonders konjunkturstarke Jahr 2008. Auch deutsche Firmen können davon profitieren. Gefragt sind vor allem Kraftfahrzeuge, Geräte zur Stromerzeugung, Maschinen, Pharmazeutika und Stahlrohre „Made in Germany“. Beliebt sind auch deutsche Zigaretten und Körperpflegemittel. Während der Handel in Dubai boomt, tritt das an Öl reiche Emirat Abu Dhabi auf die Projektbremse. Es will sparen und entlässt Experten. Über die Hintergründe kann nur spekuliert werden.

(Quelle: NfA)

56. Kasachstan: Schutzzölle auf einige Süßwaren und Watte

Die kasachische Regierung hat zum Schutz des Binnenmarktes zusätzliche Schutzzölle bei der Einfuhr bestimmter Süßwaren sowie Watte aus Baumwolle eingeführt. Danach werden bei der Einfuhr von hydrophiler Watte aus Baumwolle, anderer Watte und Waren daraus (Warencodes 5601 21 100 0, 3005 90 100 0 der einheitlichen Warennomenklatur der Zollunion mit Russland und Belarus) zusätzlich 19% vom Zollwert, mind. 2,80 EUR/kg, erhoben. Für die Zuckerwaren ohne Kakaogehalt, wie Hart- und Weichkaramellen (1704 90 710 0 und 1704 90 750 0), sind zusätzlich 30%, mind. 0,27 EUR/kg, für Schokolade und andere kakaohaltige Erzeugnisse, wie alkoholhaltige Pralinen und andere (1806 90 110 0 und 1806 90 190 0) – 49%, mind. 0,80 EUR/kg, zu zahlen. Bei der Einfuhr von kakaohaltigen Hart- und Weichkaramellen und ähnlichen Waren auf der Grundlage von Zuckeraustauschstoffen (1806 90 500 1, 1806 90 500 2 und 1806 90 500 9) ist ein Schutzzoll von 39%, mind. 0,42 EUR/kg zu entrichten. Die Schutzmaßnahmen sind seit 26.9.2011 in Kraft. Sie gelten für 3 Jahre. Nähere Informationen: Frau Soldo, Tel. 0228/24993-351, E-Mail: Alena.Soldo@gtai.de.

57. Neue Ursprungsregeln: Unternehmen droht zusätzliche Zollbürokratie

Unter der Überschrift „Neues Ursprungsrecht: Neue Barrieren für den Handel?“ fand am 20. Oktober 2011 in der Vertretung des Freistaates Bayern bei der Europäischen Union eine Podiumsdiskussion mit Experten aus der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und der Wirtschaft statt. Bisher liegt der nichtpräferenzielle Ursprung einer Ware in dem Land, in dem die „letzte wesentliche, wirtschaftlich gerechtfertigte Be- und Verarbeitung“ vorgenommen wurde. Die Europäische Kommission will dies nun ändern und beim Import wie auch beim Export wesentlich kompliziertere Regeln für die Bestimmung des Warenursprungs einführen. Damit würden neue Bürokratie-Hürden aufgebaut, die die europäische Wirtschaft im internationalen Warenverkehr behindern würden. Das Ursprungsrecht sollte im Sinne von europäischen Unternehmen so einfach wie möglich gestaltet sein. Deshalb fordert der DIHK: Die Kommission sollte die jetzige Methode beibehalten und die Listenregeln nicht einführen. www.dihk.de

58. VR China: Änderung der CCC Zertifizierung bei Elektrowerkzeugen

Die chinesische Zertifizierungsbehörde CNCA hat eine Änderung der CCC-Zertifizierungsvorschriften für Elektrowerkzeuge bekannt gegeben (nur chinesisch). Diese soll zum 1.3.2012 in Kraft treten. Eine Übersetzung ist leider nicht verfügbar. Unternehmen, die Elektrowerkzeuge in die VR China exportieren oder dort produzieren wird empfohlen, mit ihren Zertifizierungsdienstleistern Kontakt aufzunehmen. www.gtai.de

59. EU: Wegfall von Ursprungsnachweisen für Textilwaren

Mit der Verordnung (EU) Nr. 955/2011 vom 4. Oktober 2011 wird die Pflicht zur Vorlage von Ursprungsnachweisen (nicht-präferenzielle Ursprungszeugnisse und Ursprungserklärungen) für in die Europäische Union in den zollrechtlich freien Verkehr übergeführte Textilwaren des Abschnitts XI der Kombinierten Nomenklatur generell aufgehoben. Diese Regelung gilt seit 24. Oktober 2011. Dies gilt auch für die Einfuhr von bestimmten Textilwaren, die mengenmäßigen Beschränkungen unterliegen. Aktuell betrifft dies nur Textilwaren mit Ursprung in Belarus und der Demokratischen Volksrepublik Korea, für die nach der Einfuhrliste eine Einfuhrgenehmigung vorgesehen ist. Ungeachtet dessen ist gemäß dem Merkblatt zum Einheitspapier weiterhin in Feld 34 des Einheitspapiers das Ursprungsland der Einfuhrware anzugeben. Diese Angabe unterliegt dem üblichen Prüfverfahren; dazu zählt auch, dass die Zollbehörden im Einzelfall (insbesondere in Zweifelsfällen hinsichtlich des angemeldeten Ursprungs der Einfuhrware) Beweismittel für den Ursprung der Waren verlangen können. www.zoll.de

60. EORI-Nummer/ Zollnummer

In der Außenwirtschaft Aktuell Ausgabe Oktober 2011 wurde auf die obligatorische Verwendung der EORI-Nummer mit in Krafttreten des ATLAS Release 8.4 am 5.11.2011 hingewiesen. Wie die Zollverwaltung mitteilt, verschiebt sich dieser Zeitpunkt auf jetzt vsl. 10 März 2012. Wer bis dahin über keine EORI-Nummer verfügt, muss einen Dienstleister (z.B. Spedition) mit der elektronischen Abwicklung über ATLAS beauftragen, der das Unternehmen wirksam beim Zoll vertritt.

61. USA: Antidumpingzölle auf deutsche Bleche und Bänder aus Edelstahl sind aufgehoben

Die Antidumpingzölle auf Bleche und Bänder aus Edelstahl mit Ursprung in Deutschland oder Italien sind aufgehoben. Diese Entscheidung gilt rückwirkend zum 25. Juli 2010 und beseitigt die Antidumpingzölle in Höhe von 13,48% und 11,23% auf Waren der HS-Positionen 7219 und 7220 mit Ursprung in Deutschland oder Italien.

(Quelle: gtai)

62. NAFTA: Exporthandbuch

Die AHKs USA und die GTAI haben gemeinsam zu dem Nordamerikanischen Freihandelsabkommen (NAFTA) zwischen Kanada, Mexiko und USA ein Exporthandbuch veröffentlicht. Es vermittelt einen guten Einblick in dieses Freihandelsabkommen. www.gtai.de

63. Russische Föderation: Einfuhr von Arzneimittel und pharmazeutischen Erzeugnissen erleichtert

Russland hat seit 1. Oktober 2011 die Einfuhr von Arzneimitteln und pharmazeutischen Erzeugnissen zur deren Herstellung wesentlich erleichtert. Das betrifft Zollverfahren wie die Überlassung zum freien Verkehr, Verarbeitung für internen Gebrauch, Reimport und Aufgabe zugunsten des Staates. www.gtai.de

Messen und Ausstellungen

64. Project Qatar 2012, 30. April - 3. Mai 2012 in Doha

Auch im nächsten Jahr können deutsche Unternehmen wieder unter dem Motto „made in Germany“ dem katarischen Markt ihre Leistungsfähigkeit präsentieren und von den finanziellen und organisatorischen Vorteilen eines offiziellen deutschen Gemeinschaftsstandes profitieren. Die Project Qatar ist eine internationale Messe für Bautechnik, Baumaschinen, Innenausbau und Umwelt. Nach wie vor muss für die meisten Projekte nahezu alles importiert werden - gerade für deutsche Unternehmen, die in der Region einen ausgezeichneten Ruf genießen, ist Katar damit mehr denn je ein interessanter Absatzmarkt. Nähere Informationen: planetfair GmbH + Co. KG, Jarrestraße 42, DE-22303 Hamburg, Projektleitung: Carsten Prehn, Tel: 040 71 00 70-31, Fax 040 71 00 70-39, carsten.prehn@planetfair.de, www.planetfair.de.

65. Auslandsmesseprogramm 2012 festgelegt

Das Bundeswirtschaftsministerium plant im nächsten Jahr Gemeinschaftsbeteiligungen für deutsche Unternehmen auf 263 Auslandsmessen; die meisten Beteiligungen sind in China und Russland vorgesehen. 57 Beteiligungen werden in China organisiert, darunter acht in Hongkong. In Russland sind 46 Beteiligungen vorgesehen, 23 in den USA sowie 22 in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die Zahl der Beteiligungen an Messen in Brasilien ist wie in 2011 relativ stark geblieben mit 12 angestrebten Beteiligungen. Quelle: www.auma.de.

66. Messemarkt Chile

Gute wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen machen Chile zu einem Vorzeigeland in Südamerika. Für die wichtigen Branchen des Landes - unter anderem Bergbau, Land- und Forstwirtschaft - gibt es interessante Fachmessen, insbesondere in der Hauptstadt Santiago. www.auma.de.

67. Geplante Gemeinschaftsbeteiligungen im Rahmen des NRW-Kleingruppenförderprogramms

Das Programm des Landes NRW zur Förderung von Kleingruppen auf Auslandsmessen unterstützt Unternehmen, die sich in einer Kleingruppe mit mindestens 3 beteiligten Unternehmen auf Auslandsmessen präsentieren möchten, durch Förderung der Messekosten. Details zu den Förderbedingungen: www.kgf.nrw-international.de. Für folgende Messen haben Unternehmen bereits Interesse angemeldet - weitere interessierte kleine und mittelständische Unternehmen können sich beteiligen:

Messenname	Beginn	Ende	Ort	Land	Branche
Cosmoprof	09.03.2012	12.03.2012	Bologna	Italien	Körperpflege, Kosmetik
BUILDEX - Architecture Building Design	03.04.2012	06.04.2012	Moskau	Russland	Bautechnik, Baumaschinen, Innenausbau
IN-Cosmetics	April 2012		Barcelona	Spanien	Körperpflege, Kosmetik
SCANDEFA	April 2012		Kopenhagen	Dänemark	Dentalmedizin, Dentaltechnik
Salone Internazionale del Mobile	17.04.2012	22.04.2012	Mailand	Italien	Möbel, Innenausstattung
MiningWorld Russia	24.04.2012	26.04.2012	Moskau	Russland	Bergbau, Geodäsie
ICCI	25.04.2012	27.04.2012	Istanbul	Türkei	Energiewirtschaft
ILS - Integration. Life.Society	10.05.2012	12.05.2012	Moskau	Russland	Medizintechnik, Gesundheit, Pharmazie
Industrial Automation North America	10.09.2012	15.09.2012	Chicago	USA	Fertigungsautomatisierung, Mess-, Regel- Steuertechnik
SENDEX	Aug 12		Goyang/Seoul	Korea	Medizintechnik, Gesundheit, Pharmazie

Weitere Informationen zu diesen und weiteren Messebeteiligungen und dem NRW-Kleingruppenförderprogramm erhalten Sie bei der NRW.International GmbH, Gabriele Meiser, Tel. 0211/710671-13, E-Mail: Gabriele.Meiser@nrw-international.de

68. Welt: Gießereien steigern die Produktion um 21%

Die deutsche Metallerzeugungsbranche hat die Erholung der vergangenen beiden Jahre auch im laufenden Jahr fortgesetzt. Die Produktion wuchs bis Juli um real 11% im Vergleich zum Vorjahr, wie Deutsche Bank Research in ihrer aktuellen Prognose zur deutschen Industrie schreibt. Dazu hätte vor allem das Wachstum der Gießereien mit plus 21% und der Sparte Roheisen- und Stahlerzeugung mit plus 10% beigetragen. Mit zuletzt 88% Kapazitätsauslastung seien die Unternehmen wieder deutlich besser beschäftigt gewesen als im Krisentief Anfang 2009 mit 60%, heißt es in der Studie. Von der sehr hohen Auslastung von 93% im Jahr 2007 sei man allerdings noch entfernt. In den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres war der Produktionsanstieg viermal so groß wie der der Aufträge, wie es weiter heißt. Die Geschäftserwartungen hätten sich im ersten Halbjahr stark eingetrübt und seien im Juli und August sogar leicht negativ gewesen.

(Quelle: NfA)

69. IHK Pocket-Guides – Interkulturelle Kompetenz für die „Westentasche“ Neue Publikationsreihe der IHK Mittlerer Niederrhein

Das Wissen um die wesentlichen Merkmale, die eine Gesellschaft prägen, ist der Schlüssel zum Erfolg. Es ist daher wichtig, sich mit den kulturellen Eigenheiten seines Ziellandes auseinanderzusetzen. Um Unternehmer bei den kulturellen Herausforderungen einer Geschäftsreise ins Ausland zu unterstützen, startet die IHK Mittlerer Niederrhein die kostenlose Publikationsreihe „IHK Pocket-Guides – Interkulturelle Kompetenz für die „Westentasche“. Jeder Taschenführer hat einen Auslandsmarkt im Blickpunkt und bietet Verhaltenstipps für typische Situationen des Geschäftsalltages, die wichtigsten Kulturmerkmale des jeweiligen Landes sowie Informationen zu Politik, Geschichte und wichtigen Medien. Die Länderausgaben Japan, Katar (Arabische Welt), Niederlande, Polen und Türkei sind bereits erschienen und können in verschiedenen Formaten aus dem Internet heruntergeladen werden. www.ihk-interkulturelle-kompetenz.de.

70. Wachstumschance Auslandsgeschäft - Neue Broschüre der NRW.BANK

In der neuen Broschüre werden Förder- und Beratungsangebote bei der Strategieentwicklung, der Informationsbeschaffung und der Suche nach einem Kooperationspartner sowie die Absicherung und Finanzierung von Auslandsgeschäften dargestellt. Experten verschiedener Wirtschaftsförderinstitutionen und Unternehmer geben wertvolle Hinweise und berichten über ihre Erfahrungen. Die Broschüre „Wachstumschance Ausland“ wurde durch die Abteilung EU- und Außenwirtschaftsförderung der NRW.BANK erstellt und ist ein Projekt im Rahmen von NRW.Europa - dem nordrhein-westfälischen Enterprise Europe Network der EU-Kommission. Die Broschüre kann kostenfrei per Email bestellt werden. europa@nrwbank.de.

71. Lieferantenerklärungen: Bezeichnung „Europäische Gemeinschaft“ und „Europäische Union“ gleichwertig

Das Handelsabkommen zwischen der EU und Südkorea sieht die Ursprungsangabe „Europäische Union“ in dem Präferenznachweis vor. In allen anderen Fällen ist die Bezeichnung „Europäische Gemeinschaft“ vorgesehen. Dies hat Fragen aufgeworfen, wie in Lieferantenerklärungen zu verfahren ist. Die Bundesfinanzdirektion Südost hat auf eine Anfrage der IHK Region Stuttgart Folgendes klargestellt: Im Warenverkehr mit der Republik Korea ist – wie auch bei Lieferungen in ein Entwicklungsland im Rahmen der bilateralen Kumulierung des Allgemeinen Präferenzsystems – in Präferenznachweisen als Ursprungsland die „Europäische Union“ anzugeben, im Rahmen der übrigen Präferenzregelungen „Europäische Gemeinschaft“. Für Sendungen, für die im Vorfeld Lieferantenerklärungen abgegeben werden, gilt dies analog. Die Zollstellen sind jedoch bereits jetzt angewiesen, die Anerkennung einer Lieferantenerklärung nicht deshalb zu verweigern, weil (bei den älteren Präferenzregelungen) „Europäische Union“ anstatt „Europäische Gemeinschaft“ angegeben ist. Dies gilt natürlich auch für den umgekehrten Fall. Da in Lieferantenerklärungen regelmäßig alle zulässigen Bestimmungsländer eingetragen werden sollen, wäre es auch möglich, als Ursprungsland „Europäische Gemeinschaft/Union“ einzutragen, ohne dass dies zur

Nichtanerkennung durch eine Zollstelle führen würde. Die Vorgehensweise, für die gleiche Sendung zwei Lieferantenerklärungen auszustellen, eine mit „Europäische Union“ für die Republik Korea Südkorea und eine zweite mit „Europäischer Gemeinschaft“ für alle anderen Abkommensländer stellt einen unnötigen Mehraufwand dar. Diese praxisorientierte Auslegung sorgt dafür, dass es keinen Änderungsbedarf bei der Ursprungsbezeichnung in Lieferantenerklärungen gibt. Künftig sind mehr Varianten möglich.

(Quelle: DIHK)